



**Resolution der Vollversammlung
der Industrie- und Handelskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
am 24. Juni 2014**

„Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) – eine starke Partnerschaft für die Zukunft des Welthandels“

Deutschland mit seiner erfolgreichen Exportwirtschaft ist wie kaum ein anderes Land auf offene Märkte und freien Handel angewiesen. Die Vereinigten Staaten sind seit langem der größte außereuropäische Absatzmarkt für deutsche Produkte und Dienstleistungen. 3.500 deutsche Unternehmen haben bereits heute rund 200 Mrd. USD in den USA investiert und 580.000 Arbeitsplätze geschaffen. Daher ist die Bedeutung des TTIP-Abkommens für die deutsche Wirtschaft groß: Die aktuelle Umfrage „Going International“ des DIHK zeigt, dass über 60 Prozent der deutschen exportierenden Unternehmen das Abkommen für wichtig oder sehr wichtig halten.

TTIP würde den transatlantischen Handel deutlich beleben und die Wettbewerbsfähigkeit der Partner auf globaler Ebene stärken. Dadurch könnten die Wirtschaft angekurbelt, Arbeitsplätze geschaffen und Wohlstand gesichert werden. Vor diesem Hintergrund fordern wir den zügigen Abschluss eines ambitionierten Abkommens, das den wirtschaftlichen Austausch zwischen Amerika und Europa so weit wie möglich erleichtert, ohne bestehende Schutzniveaus für Verbraucher, Umwelt und Arbeitnehmer zu gefährden.

Ein Partnerschaftsabkommen mit den USA bietet die Chance, die transatlantischen Beziehungen wieder zu intensivieren. Wenn die beiden wirtschaftlichen Schwergewichte einen gemeinsamen transatlantischen Wirtschaftsraum schaffen, dann können die wechselseitig vereinbarten Regeln auch global als Maßstab dienen. Ein umfassendes Abkommen könnte auch die weltweite Dynamik zum Abbau von Handelshemmnissen wieder in Gang bringen bzw. den seit der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise eingesetzten Aufbau nicht-tarifärer Handelshemmnisse stoppen. TTIP muss dabei den WTO-Regeln entsprechen und als Beitrag zu Ausbau und Stärkung des multilateralen Handelssystems konzipiert werden.

Die Kernforderungen sind:

- TTIP muss über die Eliminierung von Zöllen hinausgehen, nicht-tarifäre Handelshemmnisse müssen umfangreich abgebaut und das gesamte Abkommen systematisch an den Bedürfnissen des Mittelstands ausgerichtet werden.
- Von besonderer Bedeutung ist die verbesserte Zusammenarbeit im Bereich Standards, Normen und Zertifizierungen. In Branchen, bei denen die Anforderungen und Sicherheitsniveaus gleichwertig sind, sollte eine gegenseitige Anerkennung angestrebt werden. In Branchen, bei denen die den Vorschriften zugrundeliegenden Gesetzesabsichten nicht vergleichbar sind, sollte bei der Gestaltung zukünftiger Standards zusammengearbeitet werden.
- Weitere Schwerpunktthemen sind die Bereiche Handelserleichterungen und Zollabwicklung. Auch hier muss TTIP das bestehende Potenzial nutzen, das in einer Vereinheitlichung von Abläufen und der der Abwicklung zugrundeliegenden Vorschriften, u.a. zur Bestimmung des Warenursprungs, besteht.